

führlicher Reisebericht über die Deutschen Uhrgläserwerke, G. m. b. H., in Teuchern vom Kollegen Grabemann.

H. Grabemann, Schriftführer.

**Uhrmacher-Zwangsinning Braunschweig.** Am 14. Januar 1921 fand eine Versammlung statt, die von 35 Kollegen besucht war. Herr Kollege Radtke verlas zunächst den Bericht über die letzte Quartalsversammlung und im Anschluß daran den Jahresbericht von 1920. Aus dem Bericht ist folgendes zu erwähnen: Es fanden vier Vollversammlungen und sechs Vorstands-Sitzungen statt. Die Gehilfenprüfung wurde im April von fünf Lehrlingen bestanden. Die Kasse schneidet mit einem Kassen-Bestand von 462,55 Mark ab. Der Innungsbeitrag mußte auf 30 Mark erhöht werden.

Sodann wurde bei der Vorstandswahl Herr Kollege Robert Müller als Obermeister wiedergewählt, ebenso wurden die ausscheidenden Herren Kollegen Radtke und Dietrich wiedergewählt. Die Herren Kollegen Götte und Wöhrle wurden zu Kassensprüfern bestellt.

Bei einer Aussprache über unsern Eintritt in den Nordwestdeutschen Handwerkerbund, den der Obermeister warm empfahl, wurde festgestellt, daß wenig Interesse hierfür bestand. Die Mitglieder waren der Ansicht, daß die Vertretung unserer Interessen im Einheitsverband vollkommen genügt.

Ein Schreiben, in dem unsere beiden Grossisten Bauermeister und Knocke bei einer Konventionalstrafe von 50 Mark verpflichtet werden, nur an Innungsmitglieder am Ort Furnituren abzugeben, wird zur Kenntnis genommen.

Der Obermeister erklärte der Versammlung noch genau, welche Reparaturen luxussteuerpflichtig sind. Als Vertrauensmann für die Behandlung von Umsatzsteuerfragen mit der Behörde wird Herr Kollege Bock gewählt. Der Obermeister macht die Mitglieder darauf aufmerksam, daß jetzt auch an allen Gegenständen, die zum täglichen Gebrauch gehören, im Schaufenster Preise angebracht werden müssen. Als Vertreter für die nächste Unterverbandstagung in Goslar wird Herr Kollege Dietrich gewählt.

F. Radtke, Schriftführer.

**Uhrmacher-Verband für Kurhessen und Waldeck.** Versammlungsbericht vom 16. Januar 1921. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Wichtige Mitteilung über die neuesten Erleichterungen, die der Zentralverband im Umsatz- und Luxussteuergesetz herbeigeführt hat; 3. Nachrichten über einen Prozeß gegen die Reichspost betr. Ersatz verloren gegangener Uhren; 4. Bericht über schwebende Verhandlungen des Zentralverbandes zwecks Versicherungen von Reparaturen; 5. Begutachtung der vom Zentralverband übersandten neuen Satzungen; 6. Stellungnahme über die neuen Verordnungen des Reichswirtschaftsministeriums über Trauringe, welche der Wucherverordnung unterliegen sollen; 7. Vortrag des Vorsitzenden über die augenblickliche wirtschaftliche Lage und bevorstehende Preiserhöhungen der Fabrikanten; 8. Verschiedenes.

Als neue Mitglieder wurden die Herren Kollegen Albrecht in Wanfried und Sternberg in Cassel aufgenommen.

Zu Punkt 2 erläuterte Herr Kochendörffer die vom Zentralverband herbeigeführten Erleichterungen besonders für Reparaturen im Umsatzsteuergesetz und empfiehlt zur besseren Orientierung einen von Herrn Dr. Felsing herausgegebenen Leitfaden, der zum Preise von 4,90 Mark von den verschiedenen Fachzeitschriften zu haben ist. Ferner wurde die Luxussteuerpflicht bei Armbanduhren erläutert. Auf Wunsch des anwesenden Inhabers der Furniturenhandlung Karl Fenner wurde aus Punkt 8 der Tagesordnung der Furniturenverkauf an Nichtuhrmacher schon jetzt besprochen. Herr Fenner erklärt sich nach eingehender Aussprache damit einverstanden, nur noch gegen Ausweiskarten des Verbandes zu verkaufen. Die Versammlung beschloß, daß der Vorstand die Vorarbeiten hierzu erledige. Herr Kochendörffer verlas darauf einige Stellen aus einem Urteile gegen die Reichspost betreffend Ersatz verloren gegangener Uhren. Weiter berichtete er über die Verhandlungen des Zentralverbandes mit einer Versicherungsgesellschaft zwecks Versicherung von Reparaturen. Es ist für jeden Uhrmacher von Wichtigkeit, sich hieran zu beteiligen. Die Reparaturen werden auf Kosten des Kunden gegen Diebstahl, Plünderung u. ä. versichert. Die Unkosten für den Uhrmacher bestehen nur in der Anschaffung des Blockes mit doppelten Coupons, von denen einer dem Kunden und der andere der Versicherungsgesellschaft ausgehändigt wird. Diese Blocks sind bei dem Vorstand des Verbandes für Kurhessen und Waldeck zu

bestellen. Die Versammlung beschloß sodann einstimmig, den vom Zentralverband vorgelegten Satzungsentwurf gutzuheißen.

Zu Punkt 6 verliest Herr Kochendörffer ein Rundschreiben wegen der Trauringpreise. Es wird eine Kalkulation vorgelegt, die als Richtschnur für die Preisfestsetzung dienen kann. Diese stützt sich auf Ausführungen des Herrn Dr. Felsing, die dieser in seinem Artikel „Die Wuchergesetzgebung und die Uhrmacherschaft“ gemacht hatte, in dem von ihm Berechnungen über die zulässigen Gewinne bei Stücken des täglichen Bedarfs angegeben wurden. Es wurde beschlossen, in der nächsten Mitteilung allen Mitgliedern eine solche Kalkulation gedruckt zu übersenden, die jeder in eines seiner Geschäftsbücher einkleben kann.

Mit großem Beifall wurde der nun folgende sehr interessante Vortrag des Herrn Kochendörffer über die wirtschaftliche Lage von allen Anwesenden aufgenommen.

Es entspann sich darauf eine ausführliche Aussprache über die direkte Reklame der Uhrenfabriken in den Tageszeitungen. Man war allgemein der Ansicht, daß es besser wäre, wenn diese unterbliebe, da es nicht jedem Uhrmacher möglich ist, alle Fabrikmarken am Lager zu halten, wodurch er in die größte Verlegenheit kommen kann. Es wurde einstimmig beschlossen, daß der Kurhessische Verband beim Zentralverband darauf hinwirke, daß diese direkte Reklame der Uhrenfabriken in den Tageszeitungen bekämpft werde.

Alfred Messing, 1. Schriftführer.

**Uhrmachermeisterverein München e. V.** Die gutbesuchte Hauptversammlung am 29. Januar 1921 erledigte folgende Tagesordnung:

1. Vereinsangelegenheiten: Die hohe Zahl wichtiger Eingänge ließ einen Schluß ziehen auf die heutige überstarke Inanspruchnahme einer arbeitswilligen Vereinsleitung: Gutachten da, Gutachten dort, Gänge und Besuche in stets wachsender Zahl — äußerst selten, daß es gelingt, Arbeiten in gleicher Weise auf andere Körperschaften abzuwälzen. Besonders bemerkt wurde der Bericht der Herren Tombrock und Karkutsch über eine Sitzung der Handelskammer mit Vertretern des Reichsfinanzministeriums. Anscheinend wäre der Versuch nicht aussichtslos, goldene Trauringe von der Luxussteuer frei zu bekommen; mit besonderer Genugtuung konnte man aus dem Munde der Herren Beamten die Anerkennung der Rührigkeit und Tüchtigkeit der parlamentarischen Kommission unseres Gewerbes in Berlin vernehmen. — 2. Jahresbericht: Eine ordentliche, eine außerordentliche Hauptversammlung, drei Mitglieder-Versammlungen und 32 Ausschusssitzungen waren zur Erledigung der Vereinsgeschäfte (für 82 Mitglieder) nötig. Herr Tombrock bot in gewandten Ausführungen ein scharf umrissenes Bild der erledigten und kommenden Aufgaben (Landes- und Kreisverband — Zwangsinnung) und dankte allen an der Mitarbeit Beteiligten, besonders den Ausschußmitgliedern und dem getreuen Eckart des Vereins, Ehrenmitglied A. Huber jr. — 3. Kassenbericht. Die Kasse bilanziert mit rund 6000 Mark. Die musterhafte Arbeit des erprobten Kassierers Herrn Babos fand die Anerkennung der Rechnungsprüfer und der Versammlung. — 4. Schulbericht. Die Aufwendungen des Vereins für die Schule betragen rund 1400 Mark, an privaten Schulspenden sind überdies 680 Mark eingegangen. Aus verschiedenen Gründen muß eine Änderung in den finanziellen Beziehungen zwischen Verein und Schule eintreten. Die bezüglichen Vorschläge des Schulvorstandes fanden einstimmige Annahme. (Die bisher vom Verein bestrittenen Materialgelder sind künftig von den Zahlungspflichtigen direkt an die Schule einzuzahlen.) 5. Neuwahl. Der gesamte Ausschuß wurde einstimmig wiedergewählt. Herr Huber jr. sprach dem Ersten Vorsitzenden, Herrn Tombrock, den Dank des Vereins für sein nie ermüdendes Streben aus und verlieh der Zuversicht Ausdruck, daß unter der bewährten alten Vorstandschaft das Bestmögliche für die Uhrmacherschaft Münchens auch künftig zu erreichen sein wird. (Lebhafte Zustimmung). 6. Lohntarif-Verhandlungen. Die Herren Thom und Dechner berichteten über deren gegenwärtigen Stand und fanden ihre Vorschläge über das Höchstmaß des möglichen Entgegenkommens einstimmige Gutheißung. Es darf wohl angenommen werden, daß sich in Ansehung des wenig versprechenden Geschäftsganges die Gehilfenschaft mit dem Gebotenen bescheiden wird. 7. Erhöhung der Mindest-Reparaturpreise. 25% Zuschlag werden einstimmig als nötig befunden.

Der Erste Vorsitzende ladet schließlich zum Besuch der nächsten Mitgliederversammlung ein.

A. V. P.